Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 17

Artikel: Von Lehrerversammlungen [Fortsetzung]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Lehrerversammlungen.

III.

6. XIV. Generalversammlung des Vereinstatholischer deutscher Lehrerinnen in Fulda 5. und 6. Juni.

Bahlreicher Besuch. Borträge von Professor Dr. Mausbach über "Bildung und Frömmigkeit," von Fräulein Bogt über "der Marianische Mädchenschutzverein und seine Beziehungen zum Lehrerinnenstand," von Prosessor Dr. Thielemann über "der katholische Lehrerinnenverein und der Zeitgeist," von Fräulein Bräuer über "die Aufgabe der Lehrerinnen auf der Oberklasse der Mädchenschulen."

Folgende 2 Resolutionen fanden Unnahme:

- 1. Die 14. Hauptversammlung d's Bereins katholischer deutscher Lehrerinnen erachtet es als eine Notwendigkeit, daß die christlich häusliche Erziehung der heranwachsenden Mädchen von der Schule mit allen Mitteln gepflegt und geschützt wird.
- 2. Bu diesem Zwecke muffen nicht nur auf der unteren und mittleren Stufe, sondern auch auf der Oberstufe der Mädchenschule Lehrerinnen wirken, da nur diese die Eigenart des weiblichen Gemütes, sowie die Anforderungen des praktischen Lebens an die Ausbildung der Mädchen ganz zu verstehen und zu berücksichtigen im stante sind.
- 3. Es ist die Aufgabe der Lehrerin jeder Klassenstuse, sich für den Unterricht und die Erziehung in der Mädchen-Oberklasse gerüstet zu halten, indem sie an ihrer geistigen Fortbildung und sittlichen Bervollkommnung unablässig arbeitet und die Höhe der Anforderungen ihres Beruses zu erreichen strebt.

Bur Förderung der allgemeinen Bildung und der besonderen Fach= bildung katholischer deutscher Lehrerinnen beschließt die Hauptversammlung:

- 1. Der Borstand stellt alljährlich zwei Themen auf, um dadurch das Interesse an wichtigen, die Mädchenerziehung und den Lehrerinnenstand betreffende Zeitfragen anzuregen. Diese Themen werden im Ottober-Heft der Monatsschrift veröffentlicht, zugleich mit der Angabe einschlägiger Studienwerke.
- 2. Im letten Jahre ist im Gegensatz zu Ercheinungen früherer Jahre ein sehr empfindlicher Mangel an katholischen Lehrerinnen, besonders Privatlehrerinnen fühlbar geworden. Der Grund wird teilweise in den etwas erschwerenden Prüfungsbestimmungen zu suchen sein, trilweise für den Mangel an Privatlehrerinnen

in der Regelung und Aufbesserung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Boltsschussehrerinnen. Die Lehrerinnen resp. Anstalten sind deshalb darauf hinzuweisen, daß sie sich die gründliche Borbereitung von Aspirantinnen angelegen sein lassen, solange die staatliten Anstalten nicht ausreichend sind. Auch auf die Ausbildung von hauswirtschaftlichen Lehrerinnen ist großes Gewicht zu legen. Der Bereinsvorstand wird beauftragt, für die Gründung sehlender fatholischer Lehrerinnenanstalten vorstellig zu werden."

7. XV. Hauptversammlung des katholischen Lehrervereins der Didzese Sildesheim den 5. Juni in Goslar.

Beginn durch ein feierliches Levitenamt und offizielle Eröffnung durch Absingen des Veni Creator Spiritus.

Borträge von Pastor Lic. theol. Söding über das "Verhältnis des Menschen zu Gott" und von Lehrer Gräen über die Frage "Wie fördert der Lehrer schwach befähigte Kinder im Unterricht?"

- A. Ungenommene Leitfäge:
- 1. Schwachbefähigte Kinder gibt es in jeder Schule. Da besondere Klassen für diese auch heute noch zu den Ausnahmen gehören, so muß der Lehrer beim Unterricht auf solche Kinder Rücksicht nehmen.
- 2. Die Gründe für die ungenügenden Leistungen mancher Kinder sind zu suchen a) in der Natur des Körpers, z. B. erbliche und chronische Krankheiten, Schwerhörigkeit, b) in der Natur der Seele, z. B. Mangel an Auffassungsgabe, Schwerfälligkeit des Vorstellungsvermögens, Gedächtnisschwäche, c) in ungesunden häuslichen Verhältnissen, z. B. Armut und Vernachlässigung, schlechte Ernährung, rohe Behandlung, übergroße Verzärtelung, schlasse häusliche Zucht, übermäßige Ausnutzung der jugendlichen Arbeitskraft.
- 3. Die Erkenntnis der Hauptursachen weist uns auf die Heilmittel zur Förderung schwachbegabter Kinder hin. Diese sind:
 a) Berücksichtigung der Individualität der Kinder, b) enge Begrenzung des Lehrstoffes, c) strenge Anwendung des Grundsates der Anschauung, d) Beachtung der körperlichen Erziehung in der Schule, e) besonders liebevolle Behandlung der schwachen Kinder; außerdem ist f) die Einrichtung von eigenen Klassen oder besonderen Unterrichtsstunden für zurückgebliebene oder schwache Kinder überall anzustreben.

- B. Militärdienst ber Lehrer:
- "Die vierte Hauptversammlung der katholischen Lehrer der Diözese Hildesheim empfiehlt den bemittelten militärischen Kollegen, ihrer Militärpslicht als Einjährig-Freiwillige zu genügen; den weniger oder nicht bemittelten Kollegen kann eine derartige Ableistung der Militärpslicht nicht empfohlen werden, a) weil die erforderlichen Kosten nicht der Einnahme eines Volksschulzlehrers entsprechen, b) weil der unbemittelte Lehrer als Einjährig-Freiwilliger keine Aussicht auf militärische Beförderung zum Reserveoffizier hat."
- 8. Erster sächsischer Fortbildungsschultag in Döbeln ben 23. Mai.

Bortrage von Dr. Mehner über "Sandwerk und Schule," ber auf folgenden einstimmig angenommenen Leitsagen fußte:

- 1. Jede Fortbildungsschule muß so organisiert sein, daß sich der Unterricht auf den Beruf der Schüler aufbaut; es sind also möglichst Fachklassen oder Fachgruppenklassen zu bilden.
- 2. Die Lehrer find für den Unterricht an der Fortbildungsschule besonders für den gewerblichen Beichenunterricht in geeigneter Weise vorzubilden.

Als besondere Wünsche zu handen der Regierung kommen zur Geltung:

Die Fortbildungsschule muß vor allem auf das Gewerbe Rücksicht nehmen, in der Organisation und im Unterrichtsbetriebe. Aber mehr: an jede obligatorische Schule müssen sich noch sakultative Kurse aller Art anschließen, die den niederen Stuseninhabern im gewerblichen Leben eine weitergehende Bildung ermöglichen. Das Bedürfnis für diese ist da, wird aber von denen, die es haben, noch nicht genug gefühlt. Wir haben im Gewerbe, in der Technik zuviel Offiziere, zu wenig gediegen ausgebildete Unteroffiziere. Die sakultativen Kurse müssen sich natürlich nach den im Orte vorherrschenden Gewerben richten.

Dann muß in Fortbildungsschulen am Tage unterrichtet werden. Weiter: Die Schulzeit ist zu kurz. In Preußen hat man in gemerblichen Fortbildungsschulen 4-jährige Rurse mit 8 Wochenstunden, in Baden denkt man sogar solche mit 10—12 Pflichtstunden einzurichten, auch in München entwickelt sich eine Fortbildungsschule mit mehr Unterzichtszeit. Gar leicht kann Sachsen, das bisher die Führung hatte, überschügelt werden. Das Ministerium sollte kein Gesuch mehr genehmigen, in dem die Abschaffung des 3. Schuljahres, wenn auch mit Erhöhung der wöchentlichen Stundenzahl, verlangt wird.

Staatsunterstützungen sollten nur die Schulen bekommen, in denen die Schüler mindestens drei Jahre sechs Stunden die Woche unterrichtet werden.

Und endlich muß die obligatorische Fortbildungsschule für Mädchen gefordert werden um der vielen Mädchen willen, die in ihren "eigentlichen Beruf" nicht gelangen, weil die Männer nicht zulangen im doppelten Sinne dieses Wortes, aber auch in Rücksicht auf die allgemeine Auseund Weiterbildung der Mädchen der niederen Volksschichten. Und nicht bloß 2 Stunden, sondern ebenfalls mindestens 6 müßten wöchentlich darin erteilt werden.

Zeitschriftenschau.

1. Tabernakel-Wacht. Monatsblätter zum Preise des allerhlft. Altars-Saframents. Unter Mitwirfung von Mitgliedern des eucharistischen Priester-Vereins herausgegeben von Joseph Blum, Pfarrer. IV. Jahrgang 1900. 8. Heft. Monat August. Jährlich 12 Hefte 8°. Preis Mf. 2.40. Dülmen i. W. A. Laumann's che Buchhandlung, Verleger des hl. Apostol. Stuhles.

Inhalt des 8. Beftes:

- * Der Tabernakel. Das heiligste Sakrament des Altars, der größte Schat der Welt. * Rommt zu mir, die ihr beladen. Das Wunder von Bormeer (Holland). Schluß. * Hymnus auf das kostbare Blut unseres Herrn. Die heilige Eucharistie in den römischen Ratakomben (Schluß). * Ein Bild in den Ratakomben. Ein redlicher Mensch kann in Rom nicht protestantisch leben. Die Feierlichkeiten in Paray-le-Morial am diesjährigen Herz-Jesu-Feste. Die heilige Sucharistie und der Orden des heiligen Dominikus. Die Reformation in England und die heilige Sucharistie. * Leo XIII. und die Gestrennten. Die Ratholisierung Englands. Ein anglikanischer Bischof. Der Glaube an das allerheiligste Altarssakrament erwirkt in England verschiedene Besehrungen. Die Frehnleichnamsprozession in Madrid. Vermischtes. Litterarisches. —
- 2. Die furchtbaren Ereignisse, welche zur Zeit das chinesische Reich erschüttern und die ganze zivilisierte Welt in Aufregung versetzen, ersahren eine überaus interessante Beleuchtung in einem sehr zeitgemäßen Artikel über Chinesische Geheimgesellschaften, welchen das 14. Heft des "Deutschen Sausichats" soeben bringt. Der Ausschats" soeben bringt. Der Ausschats" überzeugend den ungeheuren Einfluß nach, der von den zahlreichen Geheimzbünden in China von jeher auf die Politik des Reiches ausgesibt worden ist und legt dar, wie wenig die chinesische Regierung sich selbst jenem Einfluß zu entziehen vermocht hat. Die Ausführungen des Artikels werden sicher in weiten Kreisen Beachtung sichnen sich die Pariser Weltzausstellungsbriese von Th Hange aus; A. Müller beschreibt mit schwungvollen Worten in dem Juwel im Jubeljahre die großartige